

# Stiftungsparadies Münster

**Stiften ist „in“. Immer mehr Menschen nutzen diese Form des eigenen gemeinnützigen Engagements. Wie keine andere Organisationsform ist eine Stiftung in der Lage, langfristige Ziele zu erreichen und nachhaltig etwas zu verbessern. Außerdem ist die Gründung einer Stiftung steuerlich deutlich stärker begünstigt als jede andere Art des gemeinnützigen Investments – bis zu einer Million Euro kann man an Zuwendungen in der Steuererklärung geltend machen.**

Stifter leben länger als ihre Mitmenschen. Das hat eine wissenschaftliche Studie in den USA herausgefunden. Auf die Gesundheit scheint sich positiv auszuwirken, dass die Stifter in ihrem Leben einen Sinn sehen. Doch wo stiften? Das muss nicht zwangsläufig am eigenen Wohnort sein. Den Stiftungssitz können die Stifter frei wählen. Am besten also dort stiften, wo die Stiftungsaufsicht von anderen Stiftungen als besonders empfehlenswert eingestuft wird. Das ist zum Beispiel in Münster.

Denn eine gute Stiftungsaufsicht kann einer Stiftung viel mehr bieten, als nur deren Anerkennung und Aufsicht. Vielmehr hilft sie einer Stiftung ins Leben, als Geburtshelfer sozusagen. Die Behörde begleitet sie in der Phase der Entstehung mit Rat und Empfehlungen und hilft, alle juristischen Hürden sauber zu nehmen. Auch später betreut sie die Stiftung kooperativ und kompetent.

Wie gut Deutschlands Stiftungsaufsichten wirklich sind, erforschte der Bundesverband Deutscher Stiftungen mit einer Umfrage, an der sich über 2.600 Stiftungen beteiligten. Da ging es um die Unterstützung während des Gründungsprozesses, um Kunden- und Serviceorientierung oder Zeitnähe der Antworten. Und die Stifter in Nordrhein-Westfalen empfehlen einer Stiftung in Gründung eindeutig als Aufsichtsbehörde die Bezirksregierung Münster zu nehmen. „In Nordrhein-Westfalen kann es gerne nach Münster gehen“, heißt es in der Auswertung der Studie, die in einer Broschüre zusammengefasst ist.

Die Mitarbeiter im Stiftungsdezernat der Bezirksregierung Münster haben sich über die gute Bewertung ihrer Arbeit natürlich gefreut und betrachten sie gleichzeitig als Verpflichtung, in diesem Sinne auch zukünftig eine gute Zusammenarbeit mit den Stiftungen und Stiftern zu pflegen. Die Bezirksregierung will das Stiftungswesen weiterhin deutlich zu stärken.

Die Broschüre „Eine Herausforderung – die Gründung einer Stiftung“ will umfassende Informationen und einen Anstoß zum Stiften geben. Das Team der Stiftungsaufsicht berät darüber hinaus gerne persönlich und betont, dass eine Stiftung mit erheblich weniger bürokratischem Aufwand gegründet wird, als viele vermuten.

Im Dezember 2007 ist mit der Museumsstiftung Rheine die 400. Stiftung im Regierungsbezirk Münster gegründet worden.

SR / Jürgen Redemann